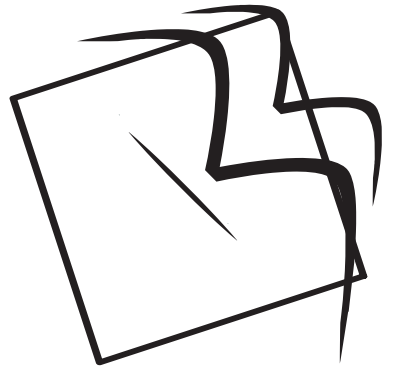




Black Bird
Designatelier

BIRTE SCHULTZE
GRAFIKDESIGNERIN

port folio

Hallo, ich bin Birte ...

... freiberufliche, printliebende Allrounderin, und: ich habe einen **MIT IDEEN VOLLGEPACKTEN KOPF**, so passe ich zu kreativ anspruchsvollen Projekten sicher wie der **DECKEL ZUM TOPF**. Zu meinem Leistungsspektrum gehören – das halte ich natürlich **NICHT GEHEIM** –, vor allem Konzeption und Umsetzung, **EDITORIAL UND CORPORATE DESIGN**. Vor allem gestalte ich Layouts, Magazine und **BÜCHER**, da habe ich wirklich immer den **RICHTIGEN RIECHER**. Nach meiner universitären Laufbahn in **GERMANISTIK** – zu wissen, dass ich auch Texten kann, ist sicher **WICHTIG** – habe ich mich akademisch und beruflich hauptsächlich und mit ganzem Herzen dem **GRAFIKDESIGN VERSCHRIEBEN**. Und nun, so denke ich, hab ich mich fürs Erste **AUSREICHEND BESCHRIEBEN**.



KONTAKT

Birte Schultze
+49 1767 2253524
info@blackbird-atelier.de
www.blackbird-atelier.de

Lebenslauf

JOBS

BLACK BIRD DESIGNATELIER
FREELANCER, CREATIVE DIRECTOR
seit 01/2019

FROM&WILLE DESIGNSTUDIO –
LENTNER UND WELTE GBR
FREELANCER + CREATIVE DIRECTOR
08/2018–12/2018

I-PONTING, MÜNCHEN
JUNIOR DESIGNER, DANN DESIGNER PRÄSENTATIONSLAYOUT UND INFOGRAFIKEN
09/2017–07/2018

KUNTH VERLAG, MÜNCHEN
REDAKTEURIN, GRAFIKERIN
03/2015–09/2017

ZABERT SANDMANN VERLAG, MÜNCHEN
REDAKTEURIN – KOCHEN
03/2014–02/2015

TWINBOOKS, MÜNCHEN
VOLONTÄREIN IN REDAKTION UND GRAFIK
11/2012–02/2014

AUSBILDUNG

MEDIADESIGN HOCHSCHULE IN MÜNCHEN
BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM ZUM BACHELOR OF ARTS – MEDIADESIGN
04/2016–04/2020

TU DRESDEN
MASTER OF ARTS – GERMANISTIK
Literatur- und Kulturwissenschaft;
10/2010–09/2012

HHU DÜSSELDORF
BACHELOR OF ARTS – GERMANISTIK UND ALLGEMEINE LINGUISTIK
10/2007–09/2010

KREATIVES LEISTUNGSSPEKTRUM

Konzept, Grafikdesign, Editorial Design, Text/Redaktion/Lektorat

PROGRAMME

ADOBE: InDesign, Illustrator, PhotoShop, Acrobat

SPRACHEN

DEUTSCH (Muttersprache), **ENGLISCH** (fließend in Wort und Schrift), **SPANISCH** (Grundkenntnisse)

B. Schultze

Inhalt

i.

EDITORIAL: BUCH

4

projekte nr.

01–06

ii.

EDITORIAL: MAGAZIN

18

projekte nr.

07–09

iii.

EDITORIAL: COVER

24

projekte nr.

10–13

iv.

ENTWURFPROZESS

32

prozesse nr.

a–d

iv.

CORPORATE DESIGN

42

projekte nr.

14–17

i.

**— edito
rial:
buch**

Bildband-Reihe



Das Chateau d'Abbadis ist ein malerisches Schloss an der baskischen Küste Frankreichs, in der Nähe der Stadt Hendaye. Das Schloss wurde im 19. Jahrhundert von dem berühmten Architekten Eugène Viollet-le-Duc entworfen. Die dramatischen Türmchen, die Spitzbögen und das komplizierte Mauerwerk machen es zu einer architektonischen Besonderheit. Ursprünglich wurde das Schloss von Antoine d'Abbadie, einem französischen Entdecker und Wissenschaftler, in Auftrag gegeben und sollte sowohl als Wohnsitz als auch als Observatorium dienen.

wie ...
Autorin, Abenteuerroman, Absatz, Alice im Wunderland, Auflage, Austen, Anthologie, Almanach, Allende

Kapitelaufmacher.



Doppelseite mit einem Thema pro Doppelseite inklusive Special-Kasten.

»BÜCHERLIEBE«, »GANZ GROSSE KUNST«, »HIMMEL AUF ERDEN«

Die drei Bildbände sind als Reihe gefasst und weisen daher ein gleiches Grundlayout auf, jeder Titel für sich hat aufgrund seines spezifisches Themas aber eigene gestalterische Ansprüche und Elemente. Zu meinen Aufgaben gehörte das Erstellen eines Layouts für die drei Titel und das Gestalten der spezifischen Elemente der einzelnen Bände. So erhielt »Bücherliebe« typografische Elemente,

»Ganz große Kunst« farbliche Pinselstriche und »Himmel auf Erden« Illustrationselemente, die den Weltreligionen entsprechen. Nach der Layouterstellung folgte er Aufbau der Bücher mit Inhalten aus der Redaktion. Auch die Bildrecherche und Auswahl gehörte zu meinen Anforderungen, ebenso wie der Satz und die Zeichnung.



Links: Doppelseite mit einem Thema pro Doppelseite mit zwei Bildern.
Rechts: Doppelseite als Specialseite mit farbigen Fond.



Inhaltsverzeichnis.



Doppelseite mit zwei Themen pro Doppelseite.

»TRAUMSTÄDTE – ZIELE FÜR EIN GANZES LEBEN«

Die »Traum«-Reihe besteht zur Zeit aus zwei Bänden, ein dritter ist in der Produktion. Zu meinen Aufgaben gehörte das Erstellen eines Layouts für die gesamte Reihe, beispielhaft an dem ersten erschienen Reihentitel »Traumziele – Ideen für ein ganzes Leben«. Die Anforderung war unter an-

derem, dass ein gestalterisches Element auf den Seiten zu finden ist. Nach der Layouterstellung folgte der Aufbau der Bücher mit Inhalten aus der Redaktion. Auch die Bildrecherche und Auswahl gehörte zu meinen Anforderungen, ebenso wie der Satz und die Reinzeichnung.

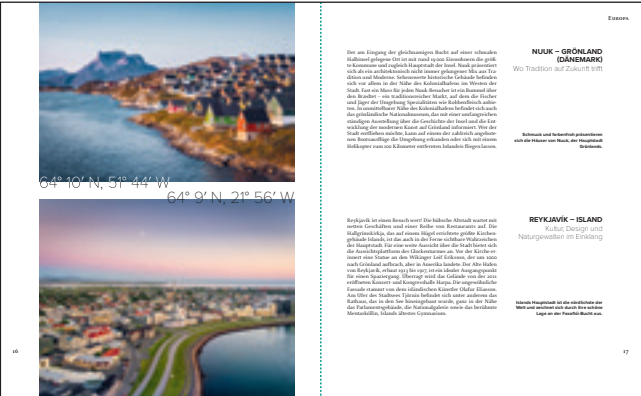
EUROPA

BERGEN – NORWEGEN
Tor zu den Fjorden

Dank ihrer unvergleichlichen Lage am Inneren Byfjord wird die zweitgrößte Stadt Norwegens auch »Königin der Fjorde« genannt. Von hier aus brechen alljährlich Hunderte von Schiffen zu Kreuzfahrten durch die norwegischen Fjorde auf. Der Hafen ist Ausgangs- und Endpunkt der berühmten Postschiffroute Hurtigruten, die seit 1893 die Städte und Gemeinden entlang der norwegischen Küste bis hinauf nach Kirkenes verbindet. Bergen wurde im Jahr 1070 gegründet und war lange Zeit die größte Stadt Norwegens. Zwischen 1217 und 1299 residierten hier sogar die norwegischen Könige. Schon 1360 eröffnete in Bergen ein Kontor der Hanse. Dieses Bündnis entstand bereits im Hochmittelalter und endete mit der Entdeckung Amerikas im Jahr 1492, als sich der Handel immer mehr in Richtung Westen verlagerte. Seit dieser Zeit ist die Stadt mit ihrem alten Hafen eines der wichtigsten Handelszentren ganz Skandinaviens. Und nicht zuletzt als historische Zeugin der einstigen Hansezeit hat Bergen eine besondere Bedeutung.

Das historische Hanseviertel Bryggen: Die bunte Kulisse der Holzhäuser wurde nach Brandkatastrophen so rekonstruiert, wie sie im ausgehenden Mittelalter ausgesehen hatte.

60° 22' N, 5° 20' O



Doppelseite mit zwei Themen untereinander.

Doppelseite mit zwei Themen nebeneinander.



04

»Bucketlist«-Reihe

»BUCKETLIST FÜR BÜCHERMENSCHEN«

Dieser Titel entstand innerhalb einer Reihe, für die das Layout vom Verleg festgelegt wurde. Auch hier habe ich im ersten Schritt das Layout und die Mus-terseiten überarbeiten und vereinheitlichen sollen. Im zweiten Schritt wurde dieser Titel mit redak-

tionellen Inhalten von mir aufgebaut, auch für die Bildrecherche und -auswahl war ich zuständig. Ebenfalls habe ich den Satz und die Reinzeich-nung übernommen.

Doppelseite mit einem Thema.

DEUTSCHLAND

Buchhandlung Felix Jud in Hamburg

Zwischen der Binnenalster und der kleinen Alster befindet sich die wohl älteste Buchhandlung der Hansestadt Hamburg: Allein schon die Schaufenster der Buchhandlung Felix Jud gleichen oftmals politischen Statements. Die historische Ladenfassade aus edlem, schwarz lackiertem Holz mit goldenen Lettern über der vorgesetzten Fensterfront wirkt dabei selbst wie ein literarisches Versprechen. Die Buchhandlung Felix Jud geht zurück auf das Jahr 1925, in dem der gleichnamige Buchhändler sie gründete. Dort hat er nicht nur Literatur gegen das NS-Regime verkauft, sondern sie wurde schnell zum Treffpunkt von Regimegegnern. Bis heute zählt sie zu den angesehensten Buchhandlungen der Stadt. Sie bereichert das literarische Angebot Hamburgs mit 90 Buchhandlungen und 28 Bibliotheken. Die Bücherstadt Hamburg mit ihrer hohen Dichte an Verlagen und lebendigen Literaturfestivals brachte unter anderem Dichter wie Siegfried Lenz, Wolfgang Borchert oder Heinrich Heine hervor.

4

Das Literaturhaus Hamburg an der Außenalster lockt mit Lesungen und dem stillvollen Café in einer prachtvollen Gründerzeithalle.

Doppelseite mit einem Thema, aber mehreren Bildern.

DEUTSCHLAND

Berlin

Berlin steckt voll Literaturgeschichte – von den Klassikern über Heinrich Heine, Alfred Döblin und Bertolt Brecht bis zur lebendigen Gegenwartsszene mit zahlreichen Autorenlesungen, spezialisierten Buchhandlungen und Verlagen. Im Brecht-Haus in der Chausseestraße, wo Brecht und Helene Weigel ab 1953 lebten, widmet sich heute ein Kulturforum dem kritischen Austausch über Kultur, Gesellschaft und Politik. Um den Geburtstag des Autors am 10. Februar finden hier die »Brecht-Tage« statt, und in einem Seitenflügel zeigt das Brecht-Weigel-Museum die originalen Wohn- und Arbeitsräume des Künstlerpaars. Am Bebelplatz erinnert ein eindrucksvolles Mahmal an die Bücherverbrennung im Mai 1933. Der israelische Künstler Micha Ullman entwarf einen unterirdischen, vollständig weiß gestrichenen Raum mit leeren Regalen für 20 000 Bücher – nicht zugänglich, aber durch eine Glasplatte im Boden einsehbar. Bronzeplatten informieren über das Denkmal, die Texte beginnen mit einem Zitat aus Heinrich Heines Tragödie »Kunstreisender«. Architekturbegeisterte sollten zudem das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität besuchen: Über zehn Etagen hat der Schweizer Architekt Max Dudler einen Bau gestaltet, in dem mehr als 2,5 Millionen Bücher lagern. Die Leserräume im zentralen Lesesaal bilden das spektakuläre Herzstück. Ebenfalls sehenswert ist die Philologische Bibliothek der Freien Universität in Dahlem, entworfen von Sir Norman Foster – wegen ihrer verschachtelten Gebäudeebenen wird sie auch anerkennend »Berlin Brain« genannt.

9

Wer es grüner mag, wandert durch den Grönewald – das angrenzende Villenviertel war um 1900 Zentrum des Berliner Geisteslebens, wo Autoren wie Gerhart Hauptmann in den Salons auf Verleger und Kritiker trafen.

15 DEUTSCHLAND

Auf Goethes Spuren durch Weimar

Goethe lebte in dem 1789 erbauten Brühlhaus am Hauptmarkt Weimars. Seit 1985 ist es ein Museum für die Goethezeit. Die Räume sind heute eine Mischung aus Original und Rekonstruktion. Das Haus war die Wiege des Dichters und Goethes, das Haus, in dem er lebte und arbeitete. Das Haus war die Wiege des Dichters und Goethes, das Haus, in dem er lebte und arbeitete. Das Haus war die Wiege des Dichters und Goethes, das Haus, in dem er lebte und arbeitete.

Goethe

Doppelseite mit einem Thema und einem Special-Thema.

SCHWEIZ

Stiftsbibliothek Sankt Gallen

Feinste Einlegeschnitten im Paralel, vergoldetes Schmelzwerk und prachtvolle Deckengemälde machen die zweitgrößte Stiftsbibliothek von St. Gallen zum schönsten Lesesaal der Schweiz. Aufgereiht wie Medikamente in Apothekerschüben, haben die kostbaren Bücher ihr den Beinamen »Kreuzreute« des Geistes eingebracht. Und der Bestand ist tatsächlich von unschätzbarem Wert. Der Klosterplan von 820, nach dessen Vorgaben das Kloster angelegt wurde, gehört ebenso dazu wie der »Klosterzettel« aus dem 8. Jahrhundert – wohl das älteste deutsche Buch. Hinzu kommen irische Handschriften, die Psalter des Notker Labes aus dem 10. Jahrhundert und kunstvoll gestaltete Elfenbeintafeln. Seit dem frühen Mittelalter stetig erweitert, umfasst die Sammlung heute über 120 000 Bände und rund 2000 Handschriften, von denen 400 aus der Zeit vor dem Jahr 1000 stammen. 1983 wurde die Stiftsbibliothek ins Weltkulturerbe aufgenommen. Am Eingang heißt es Schule ausstellen – »Tafelberg« schützen das kostbare Rokoko-Paradies!

47

Wechselnde Ausstellungen zeigen ausgewählte Handschriften im Original, die man sonst nur hinter Glas vermuten würde.

SCHWEIZ

Zürich

Zürich ist weit mehr als Finanzmetropole: Die Stadt an der Limmat blickt auf eine reiche Literaturgeschichte zurück. Gottfried Keller und Max Frisch wurden hier geboren, Goethe kam als Reisender, James Joyce fand während der Weltkriege Zuflucht. Verlage, Archive und Literaturhäuser haben die vielfältige Literaturlandschaft bis heute lebendig. Zu den legendären Orten der Zürcher Literaturszene zählt das 1911 im Jugendstil eröffnete Café Odeon am Bellevue, in dem sich einst James Joyce, Thomas Mann, Stefan Zweig und Lenin trafen – bis heute ein stimmungsvoller Ort für einen Kaffee auf literarischen Spuren. Einen überraschenden Beweis für Zürichs literarische Tiefe liefert sogar das Freibad Letzigraben: Der Schriftsteller und Architekt Max Frisch erbaute es Ende der 1940er Jahre im funktional-sachlichen Land-Style, eine kleine Dauerausstellung dort würdigt sein Leben und Werk.

48

Das Literaturhaus Hamburg an der Außenalster lockt mit Lesungen und dem stillvollen Café in einer prachtvollen Gründerzeithalle.

<p>PS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet und das generische Maskulinum angewendet. Sämtliche Personenbezeichnungen und personenbezogene Hauptwörter gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keinerlei Wertung.</p>	<p>Einleitung</p> <p>Neue Wege beschreiten – mit Sicherheit</p>
<p>Viele Jahre galten die Produkte aus dem Hause Apple als Ni-schenprodukte. Doch das ist seit iPod, iTunes und iPhone Vergangenheit. 2016 war das Unternehmen aus Cupertino eine Billion Dollar wert, 2022 bereits drei Billionen. Apple beschäf-tigt heute 54.000 Mitarbeiter und verändert mit seinen Produk-ten und Diensten „designed in California“ die Welt. Allerdings deklariert nicht nur das iPhone im Kleingedruckten der Verpackung, es sei „Assembled in China“ – den heiligen Händen der insgesamt 600.000 Mitarbeitenden von Foxconn sei Dank. 2012 wurden 40 % des Umsatzes des Technologieriesen aus Taiwan allein durch die Montage von Apple-Produkten generiert. Outsourcing lohnt sich offensichtlich für alle Beteiligten.</p> <p>Montage ist keine Zauberei. Die Cellulosezentrierte dieser Welt las-sen detailb nach Möglichkeit dort produzieren, wo es am güns-tigsten ist, denn wie ein insgesamt geringes Lohnniveau herrscht, sind auch IT-Leistungen kostengünstig zu haben. Billigheimländer wie Indien, China und Vietnam sind glücklicherweise auch mit vielen klugen Köpfen gesegnet, die in Einsen und Nullen denken</p>	<p>12</p> <p>VORWORT</p> <p>13</p>

Doppelseite mit Kapitelende auf der linken und Kapitelanfang auf der rechten Seite.

<p>auch der Weg der digitalen Lösungsfindung. Wenn Ihnen dieser Weg mangels adäquaten Wissenstransfer auch nur teilweise ver-borgen bleibt, wird Ihr Unternehmen digital nicht wachsen kön-nen und ebenso wenig gewinnpot sein, weitere digitale Heraus-forderungen aus eigener Kraft und mit eigenem Know-how anzugehen.</p> <p>4. Freelancing</p> <p>Vergleichbare Nachteile müssen Sie in Kauf nehmen, wenn Sie sich für sofort verfügbare Freelancer entscheiden. Hinzu kommen die technischen Aspekte einer möglichen Scheinabsatzsteigerung, die ein Unternehmen teuer zu stehen kommen kann.</p> <p>Eine weitere Einschränkung bei dieser Lösung ist, dass Fre-lancer sich dem nächsten Auftrag zuwenden, wenn sie zwei-scherweise nicht eingesetzt werden. Werden sie dann jedoch wieder dringend benötigt, stehen sie häufig nicht mehr zu Ver-fügung. Ihr Geschäftsmodell kann so nicht auf einem stabilen Fundament stehen.</p>	<p>Die Lösung –</p> <p>Wenn Sie wie wir der Ansicht sind, dass diese klassischen Möglichkeiten zu viel Zeit, Geld und Nerven kosten und mit zu vielen weiteren Nachteilen einhergehen, sollten Sie sich einer weiteren Möglichkeit öffnen: dem Captive Nearshoring.</p> <p>Mit dem Aufbau einer eigenen Niederlassung in einem (ost-) europäischen Land sichern Sie sich nicht nur exzellente Fach-kräfte, sondern auch eine beachtliche Zeitersparnis bei der Exper-tensuche und nicht zuletzt einen spürbaren Kostenvorteil.</p> <p>Damit qualifiziert sich Cap-tive Nearshoring als eine echte und nachhaltige Sourcing-Op-tion. Aber weil wir wissen, dass auch im Geschäftslernen nichts menschlicher ist als gesundes Misstrauen, suchen wir sicher-hellhaber nach dem Fieße-fuß: Welche Nachteile müssen wir möglicherweise in Kauf neh-men, wenn wir unser Glück in einem anderen Land suchen? Desgleichen müssen wir uns unsere Einstellung hinterfragen: Welche dieser Nachteile sind echte Nachteile, welche lediglich kli-schisch? Ich möchte hier nur einige Gedanken und Argumente aufgreifen, auf die ich später noch ausführlicher eingehen werde:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Entfernung (im Vergleich zu einem innerschweizerischen Standort) ist, im 21. Jahrhundert durchaus vernachlässig-bar und der Zeitunterschied zwischen Heimatstandort und Niederlassung beträgt maximal wenige Stunden. Hand aufs Herz: Warum muss heute noch regelmäßig geflogen werden? Im Zeitalter von Zoom, MS Teams, Slack und Co. sind stand-ortübergreifende Teamarbeit und Kommunikation nur eine Frage der internen Organisation. Spätestens die Pandemie
<p>22</p> <p>KAPITEL 1</p>	<p>PROBLEMLÖSUNG MIT PERSPEKTIVE</p> <p>23</p>

<p>können: gute Gründe für viele multinationale Konzerne, ihre IT-Leistungen dorthin auszulagern.</p> <p>IT-Outsourcing war lange Zeit ein Hype, doch als man fest-stellte, dass kulturelle und sprachliche Barrieren genauso hoch sein können wie geografische Distanzen weit, wurden viele Pro-jekte als gescheitert abgelehnt, in die Heimat zurückverordnet und die immensen Kosten kurzatmend abgeschrieben. Der ver-löbte Kostenvorteil auf der einen Seite und der Grad der sub-jektiven Zufriedenheit auf der anderen Seite passen in den meisten Fällen nicht zueinander. Viele Dinge funktionieren of-fensichtlich immer noch am besten, wenn man sie selbst macht, lau-tete innewein das Fazit.</p> <p>Die Erfahrungen der Big Player haben viele KMUs im deutsch-sprachigen Raum dazu bewegt, dem IT-Sourcing mit einer ge-wissen Vorsicht zu begegnen. Folglich ist dieses Thema in den letz-ten Jahren ein wenig eingeschlafen. Doch im Zeitalter von künstlicher Intelligenz, immersiven Technologien, Blockchain und Cloud müssen sie neu und vor allem wacher als je zuvor gedacht werden. Das Problem ist längst allgegenwärtig: Der kontinuierlich zunehmende Zwang zu Wirtschaftlichkeit und Innovationsfähig-keit bei gleichzeitig wachsender Komplexität hat zu einem deut-lich höheren Bedarf an IT-Fachkräften geführt. Aber weil diese nicht einfach aus dem Hut gezaubert werden können, herrscht bei uns in Deutschland schon seit Jahren ein Fachkräftemangel, der nur durch Zuwanderung oder Auslagerung ins Ausland kom-pensiert werden kann.</p> <p>Dem aktuellen MINT-Report des Instituts der deutschen Wirt-schaft (IWI) zufolge fehlen in den MINT-Berufen (Mathematik, In-formatik, Naturwissenschaften und Technik) zurzeit mehr als</p>	<p>320.600 Fachkräfte, davon über 60.600 im IT-Bereich! Die pan-demiedingenden Veränderungen haben die Notwendigkeit einer angemessenen Reaktion auf die bestehenden Probleme noch-mals verdeutlicht.</p>
<p>14</p> <p>EINLEITUNG</p>	<p>NEUE WEGE BESCHREITEN – MIT SICHERHEIT</p> <p>15</p>

<p>grammieren und IT-Experten aus der ganzen Welt in das Calabate (Tech)Land, in dem noch immer Goldgräberstimmung herrscht. Die größten Talente unter ihnen dürfen bleiben – wenn sie denn können. Denn wer in Palo Alto oder Mountain View eine beza-hrte Zweitmehrwohnung sucht, wird schnell feststellen, dass auch im Land der unbegrenzten Möglichkeiten die Möglichkeiten ihre Grenzen haben.</p> <p>Jedes Land hat bei der Digitalisierung seine individuellen Pro-bleme. Die Informationsausbeutung ist in Karlsruhe, Aachen, Mün-chen oder Berlin gar nicht so viel schlechter als in Stanford, Cam-bridge oder New Haven. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt für Umzüge- und Zuzugswillige hingegen deutlich besser. Aber der Fachkräftebedarf kann herauszuheben auch mit diesen Standort-faktoren nicht gedeckt werden. Neue Wege sind gefragt, und wenn es keine neuen gibt, müssen alte Wege neu beschriftet werden.</p> <p>Wer sich über Sourcing im IT-Bereich Gedanken macht, stößt vor allem auf drei Begriffe, die geografisch die Sourcing Modelle beschreiben: Onshoring (Auslagerung innerhalb der Landesgren-zen, oftmals sogar auf dem eigenen Betriebsgelände), Nearsho-oring (Auslagerung ins europäische Ausland) und Farshoring (Aus-lagerung ins ferne Ausland oder nach Übersee). Die beiden Letzteren werden häufig unter dem Begriff Offshoring zusam-mengefasst. Ich würde mich in diesem Buch dem Thema Near-shoring mit dem Sourcing-Modell Captive, also der Gründung einer eigenen Auslandsnieder-lassung. Diese Strategie vereint meiner Erfahrung nach besser als jede andere die Vorteile der kulturellen Nähe mit denen der Effizienz. Ich benenne in diesem Leitfaden die Vorteile des Near-shorings, aber auch die Hürden, die sich auf dem Weg zum Aus-</p>	<p>landstandard ergeben können. Ich zeige Ihnen, wie Sie diese Hür-den nehmen, und definiere dabei die Begriffe Qualität und Effizienz unter dem Aspekt des technologischen Wandels neu. Ich möchte Komplexität nicht schrecken: IT-Sourcing kann auch heute noch scheitern. Das gilt auch für Captive Nearshoring – aber nur, wenn bereits bei der Planung Fehler begangen werden. Die häufigsten Fehler möchte ich Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen. Und natürlich auch die Strategien, die helfen, diese Fehler zu vermeiden. Ich bin sicher: Gemeinsam werden wir Ihr Nearshore-Projekt zum Erfolg führen.</p>
<p>16</p> <p>EINLEITUNG</p>	<p>NEUE WEGE BESCHREITEN – MIT SICHERHEIT</p> <p>17</p>

Doppelseite mit Text und Hervorhebung/Zitat.

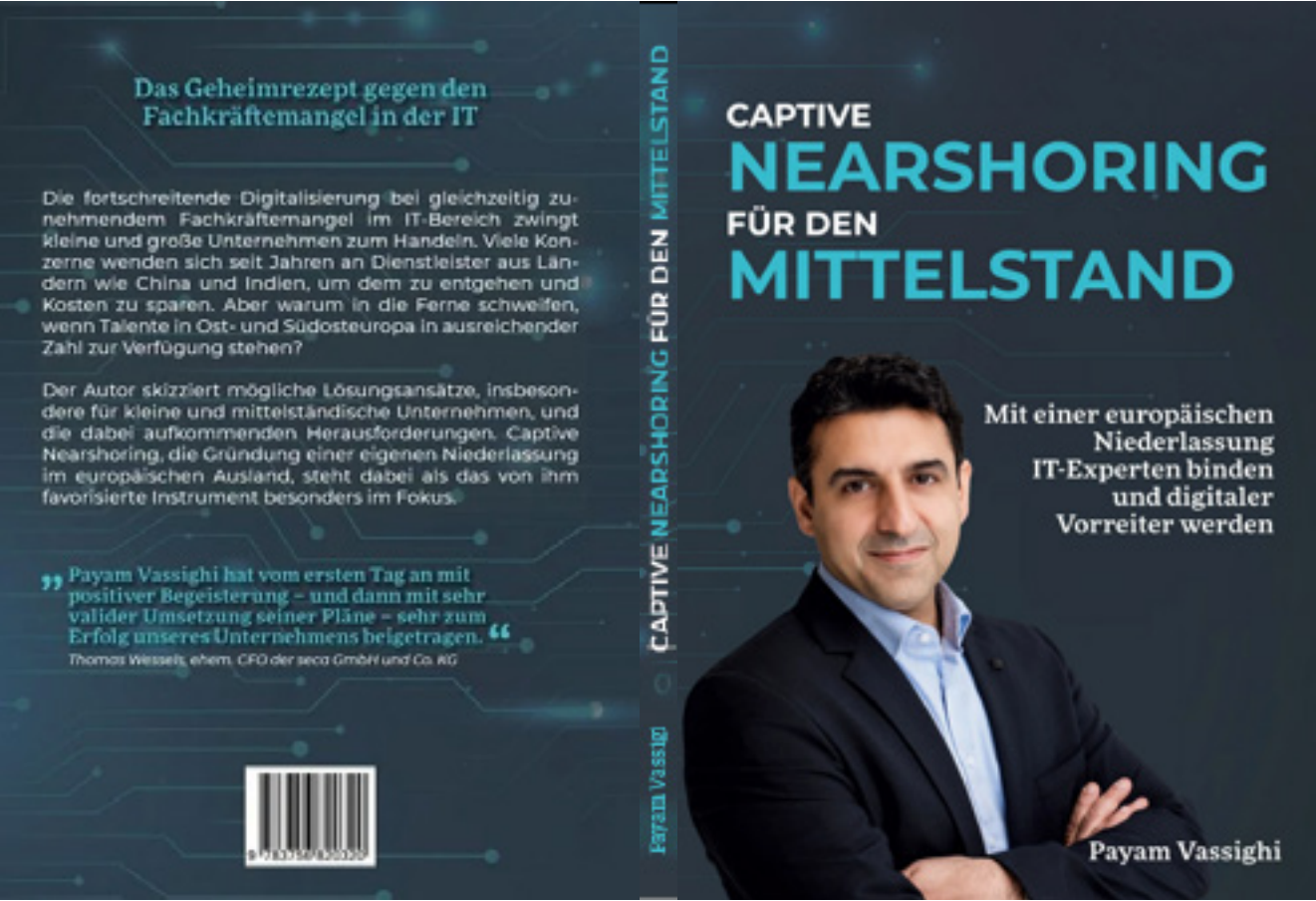
Doppelseite mit Grafik und Hervorhebung/Zitat.

Sachbuch IT

»CAPTIVE NEARSHORING FÜR DEN MITTELSTAND«

Der Autor gab mir den Auftrag, ein Layout passend zu dem Thema seines im Selbstverlag veröffentlichen Buches zu erstellen. Im zweiten Schritt war ich für den Aufbau, den Satz und die Reinzeichnung inkl. Druckdatenerstellung zu-ständig. Die Inhalte inkl. Grafiken lieferte der Autor selbst. Dabei sollte ich aber die Grafiken aufarbei-ten und hinsichtlich des von mir erstellen Layouts anpassen. Auch das Cover und der Umschlag wur-den von mir entworfen.

Cover und Umschlag, aller-dings hatte der Autor schon sehr konkrete Vorstellungen.



06

»EXTREM – EXPERIMENTELLE SERIEN ZUR DARSTELLUNG VON HOCHSENSIBILITÄT«

Um ein Verständnis von Normalsensiblen gegenüber Hochsensiblen zu schaffen und ein Nachvollziehen dieser besonderen Wahrnehmungsart zu ermöglichen, visualisiert die Arbeit Aufzeichnungen einer hochsensiblen Innensicht Emotionen in beschriebenen Situationskontexten mit experimentellen, typografischen Serien. Untermauert werden die Visualisierungen durch theoretische Texte, die neben einem aktuell gültigen Forschungsstand auch allgemeine sowie persönliche Erfahrungen zum Themengebiet wiedergeben. Das Projekt wurde in den Fachmagazinen »Novum« (heutiges »Grafikmagazin«) und der »Page« vorgestellt und entstand als Abschlussarbeit meines Mediadesignstudiums.

Inhaltsverzeichnis mit transparenter Seite, da sich das Buch in zwei Teile gliedert – Theorieteil und typografische Experimente – hat es zwei Inhaltsverzeichnisse. Der Theoretische Teil befindet sich auf den transparenten Seiten, die sich im Buch verteilt, aber nicht auf jeder Doppelseite befinden. Daher wurde das Inhaltsverzeichnis des Theorieteils auch auf eine Transparenzseite gedruckt.



Cover mit transparenter Hochkantbänderole zur Darstellung der Überlagerung von Reizen. Das Buch wurde mit Fadenbinung und einem offen Rücken gebunden, um Reizoffenheit/ Ungeschütztheit darzustellen.



Doppelseite mit Bildern der typografischen Elemente, überlagert von einer Transparenzseite mit Theorieteil.



Bachelorarbeit Mediadesign – Editorial

Unten: Doppelseite mit Bild eines typografischen Elements. Ganz unten: Doppelseite mit Bildern der typografischen Elemente, überlagert von einer Transparenzseite mit Theorieteil.



ii.

— edito
rial:
mag
azin

07 Fachmagazin-Bands/Musik

»SOUNDCHECK«

Bei dem Magazin handelt es sich um eine zu-nächst monatlich, ab 2021 zweimonatlich erschie-nene Fachzeitschrift. Ich habe sämtliche Magazin vom Jahr 2019 bis zum Jahr 2022 gestalten. Hierfür

übernahm ich das Layouten und den Aufbau der einzelnen Ausgaben, die Reinzeichnung sowie die Druckvorstufe übernommen, sowohl für die Innen-seiten als auch für die Cover.



Oben links: Doppelseite eines Workshop-Artikels. Oben rechts: Doppelseite eines Workshop-Artikels mit Anzeige vom Hersteller des zu bewerbenden Produkts.

Doppelseite als Aufmacher für einen Workshop-Artikel.

—Fachmagazin Schlagzeug

»DRUMHEADS!!«

Bei dem Magazin handelt es sich um eine zwei-monatlich erschienene Fachzeitschrift. Ich habe sämtliche Magazin vom Jahr 2020 bis zum Jahr 2021 gestalten. Hierfür übernahm ich das Layouten

und den Aufbau der einzelnen Ausgaben, die Reinzeichnung sowie die Druckvorstufe übernommen, sowohl für die Innenseiten als auch für die Cover.



Oben: Doppelseite als Aufmacher für ein Interview. Oben rechts: Doppelseite eines Workshop-Artikels mit einem Kasten für eine CD-Vorstellung.

Doppelseite als Aufmacher für ein Interview mit Fakten-Kasten und einem Kasten für eine CD-Vorstellung.



iii.

— edito
rial:
cover

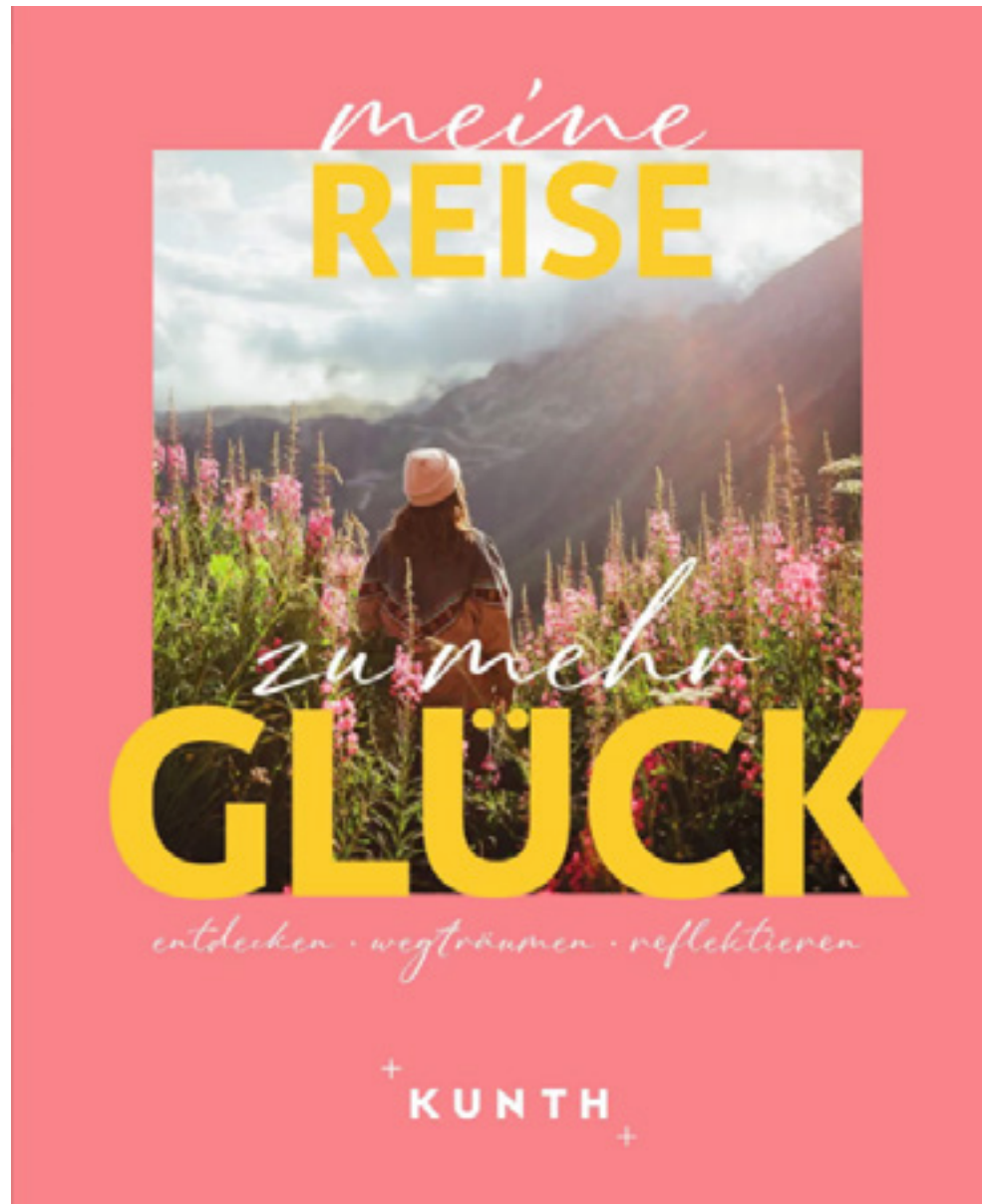
10 Reihencover —

GESCHENKBÜCHER »MEINE REISE ZU MEHR ...«

Anhand des ersten Titel dieser Reihe war mein Auftrag, ein Cover zu gestalten, das auf die gesamte Reihe anzuwenden ist. Auch die Bildrecherche und -auswahl gehörten zu meinen Aufgaben.

Typografie und grafische Elemente sollten für die Reihe gleichbleiben, für die einzelnen Titel werden lediglich das Coverbild ausgetauscht und die Farben der Typografie sowie des Fonds angepasst.

Cover der Titel »Glück«, »Kraft« und »Mut«. Die Farben der Typografie und des Fonds sowie das Bildmotiv wurden entsprechend der Bilder sowie der Stimmung, die mit den jeweiligen Themen assoziiert werden, ausgewählt.



Cover des Titels »Ruhe«. Die Farben der Typografie und des Fonds sowie das Bildmotiv wurden entsprechend der Bilder sowie der Stimmung, die mit den jeweiligen Themen assoziiert werden, ausgewählt. Ursprünglich war hier als Fondfarbe ein helles Blau vorgesehen, der Vertrieb bevorzugte aber ein Grüngrau.



11

Reihencover

»WILD«-REIHE

Ursprünglich war dieser Titel als Stand-alone und nicht für eine Reihe geplant, so wurde das Cover zunächst von mir nur als Einzeltitel konzipiert und gestalterisch umgesetzt. Nachdem der erste Titel »Wilde Erde« aber auch aufgrund des Covers so großen Anklang fand, entstand eine Reihe, für die

ich auch die weiteren Cover der einzelnen Titel entwerfen sollte. Die Typografie sollte dafür gleich bleiben, Bildmotive – von mir ausgewählt – sollten entsprechend des Themas gefunden und die Typografiefarben entsprechend angepasst werden.

Zweites (links) und drittes (unten) gestaltet Cover.



Erstes Cover der daraufhin entwickelten Reihe.



12

Fachmagazin—
Bands/Musik

»SOUNDCHECK«

Für das Magazin habe ich sämtliche Cover der von ab dem Jahr 2019 bis zum Jahr 2022 gestalten. Da es sich um eine ein- bis zweimonatliche erschiene Fachzeitschrift handelte und so ein eigenes Corporate Design hatte, waren die Cover der einzelnen Ausgaben vom Aufbau und Layout her gleich. Die Bildmotive, von mir aus einer der Marken/Labels und der Redaktion zur Verfügung gestellten Auswahl festgelegt, unterschieden sich von Ausgabe zu Ausgabe sowie auch einzelne Elemente und die Farbzusammenstellung der Typografie und die der einzelner Elemente.



Verschiedene Ausgaben der »Soundcheck« mit unterschiedlichen Anforderungen und inhaltlicher Auswahl der Redaktion.



—Fachmagazin

Schlagzeug

13

»DRUMHEADS!!«

Für das Magazin habe ich sämtliche Cover der von ab dem Jahr 2020 bis zum Jahr 2021 gestalten. Da es sich um eine ein- bis zweimonatliche erschiene Fachzeitschrift handelte und so ein eigenes Corporate Design hatte, waren die Cover der einzelnen Ausgaben vom Aufbau und Layout her gleich. Die



Verschiedene Ausgaben der »Drumheads« mit unterschiedlichen Anforderungen und inhaltlicher Auswahl der Redaktion. Die Abgebildeten CDs wurden ebenfalls bei jeder Ausgabe von mir angepasst.

Bildmotive, von mir aus einer der Marken/Labels und der Redaktion zur Verfügung gestellten Auswahl festgelegt, unterschieden sich von Ausgabe zu Ausgabe sowie auch einzelne Elemente und die Farbzusammenstellung der Typografie und die der einzelner Elemente.

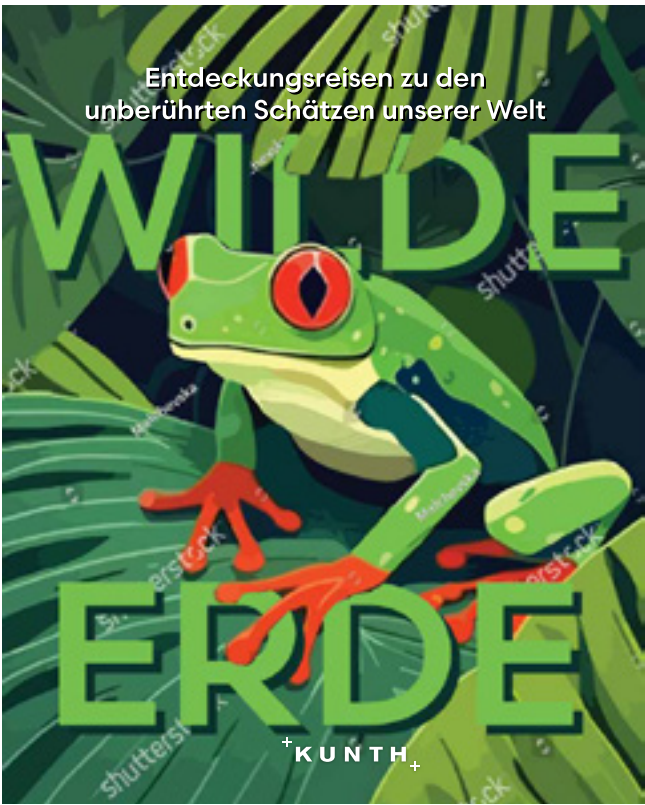


iv.

**ent
wurf
pro
zess**

a Coverentwürfe

»WILD«-REIHE, SIEHE S. 28 PROJEKT NR. 11



Linke Seite: Coverentwürfe mit Fotos als Motiv.
Rechte Seite: Coverentwürfe mit Illustrationen als Motiv, entschieden wurde sich dann für die Variante oben, allerdings mit Foto und nicht mit Illustration.



Final

b

Coverentwürfe

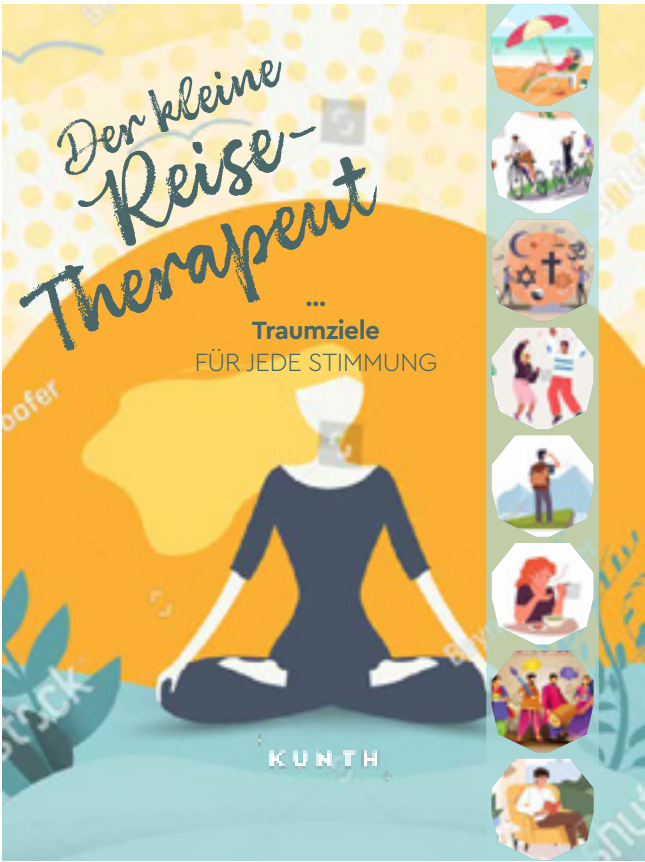
»DER KLEINE REISETHERAPEUT«

Der Titel entstand innerhalb einer Reihe, für die es auch ein eigenes Cover gibt. Dennoch war für diesen Titel ein Stand-alone-Cover gewünscht, das im ersten Schritt aber noch Elemente der Reihe aufweisen sollte (das Heptagon). Am Ende wurde

sich für ein davon losgelöstest Cover entschieden, die Titelschrift des Covers sowie Illustrationen als Schmuckelemente wurden dann von mir auch für den Innenteil, den ich ebenfalls gestaltet habe, genutzt.



Linke Seite und rechte Seite, beide Abbildungen oben:
Coverentwürfe mit Heptagon als Reihenelement.
Rechte Seite: Coverentwürfe mit Illustrationen als Motiv.



Final

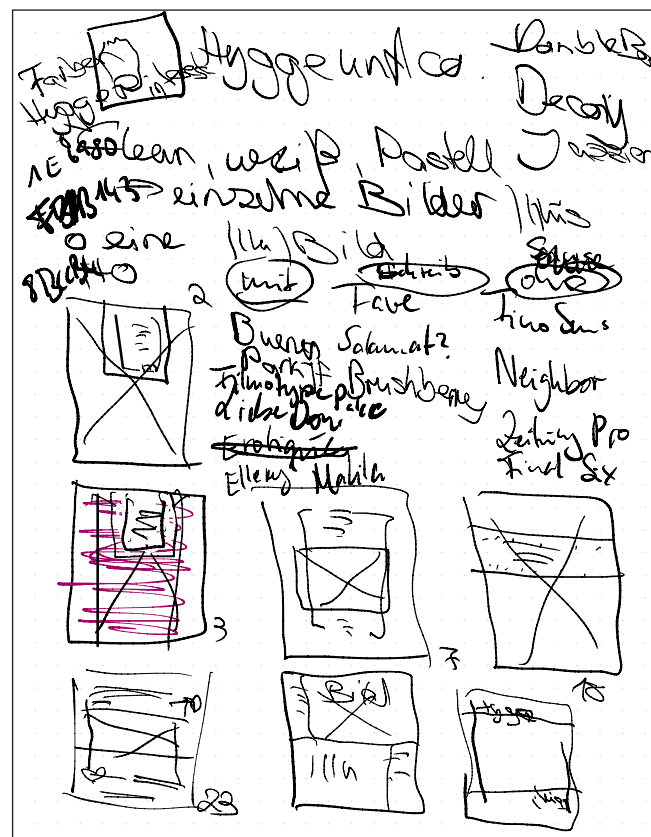
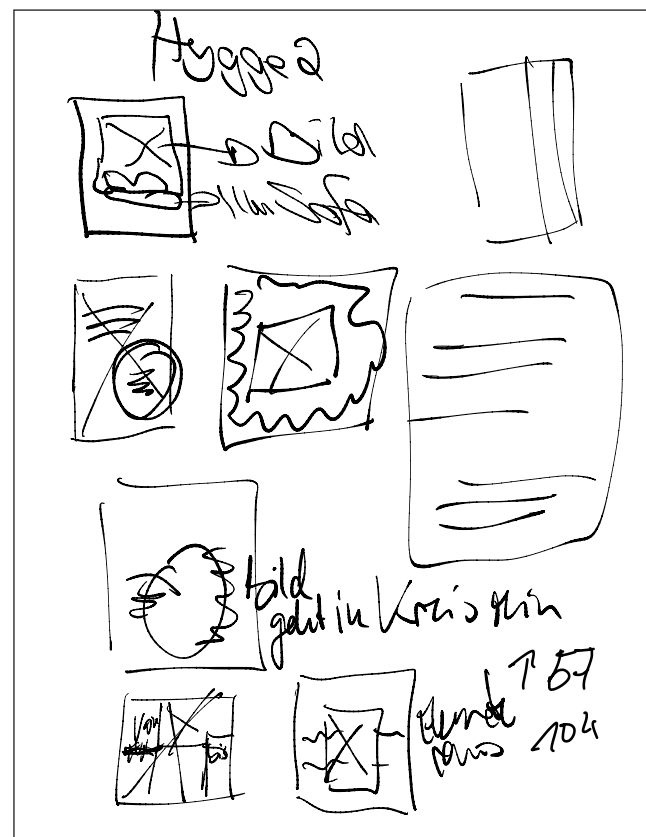


Oben und rechts: Coverentwürfe losgelöst von Reihenelemente
des Innenteils. Oben wurde als Titelschrift eine Schrift aus dem
Innenteil verwendet. Ich habe aber noch eine weitere Schrift
(rechts) vorgeschlagen, für die sich dann entschieden wurde und
die dann in den Innenteil mit aufgenommen wurde.



Der Auftrag war es, ein Stand-alone-Cover für den Titel zu gestalten. Es wurde eine Idee inkl. Bild und Schrift vom Verlag vorgelegt, ich sollte aber auch noch eigene Entwürfe erstellen, mit anderen Schriften, Fotos sowie Illustrationen.

Zu Beginn habe ich grobe
Skizzen mit Ideen angefertigt,
die nur für meinen eigenen
Prozess genutzt wurde.



Verschiedene Entwürfe mit einem unterschiedlichen Aufbau, verschiedenen Illustrationen unterschiedliche Elemente und Schriften sowie Farben.



Da sich der Vertrieb des Verlags in der Vergangenheit oft für Fotos anstatt für Illustrationen entscheiden hat, habe ich noch Entwürfe mit Fotos angefertigt, teils angelegt an den Entwürfen mit Illustrationen, teils mit eigener Gestaltung

Final

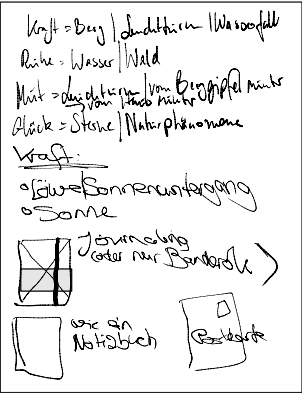
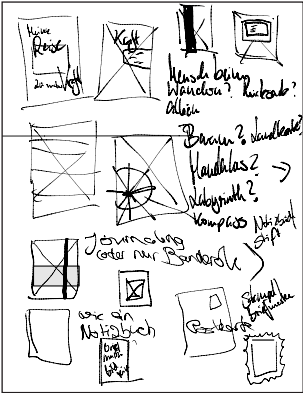


Für den finalen Entwurf wurde ein Bild gewählt, das die zuständige Redakteurin ausgewählt hat und bei der Vorstellung des Titels beispielhaft gezeigt wurde. Der Vertrieber entschied sich für dieses Bild. Die Schriftauswahl und -platzierung sowie die Farbgebung sollte ich gestalten. Zudem habe ich das Bild so bearbeitet, dass es bearbeitbar war und als Vektorgrafik (und nicht nur als Pixelgrafik).

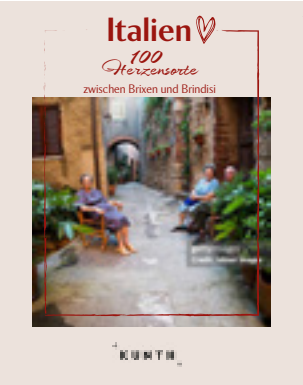
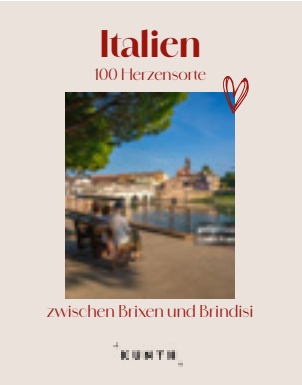
d Coverentwürfe

REIHENCOVER »HERZENSORTE«

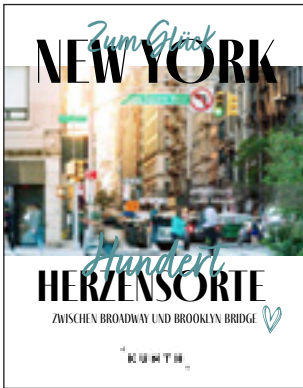
Der Auftrag war es, ein Reihencover am Beispiel von zwei geplanten Titeln zu entwerfen. Auch die Bildauswahl neben der Auswahl der Schriften und Farben sowie anderer Gestaltungselemente war meine Aufgabe.



Zu Beginn habe ich grobe Skizzen mit Ideen angefertigt, die nur für meinen eigenen Prozess genutzt wurde.

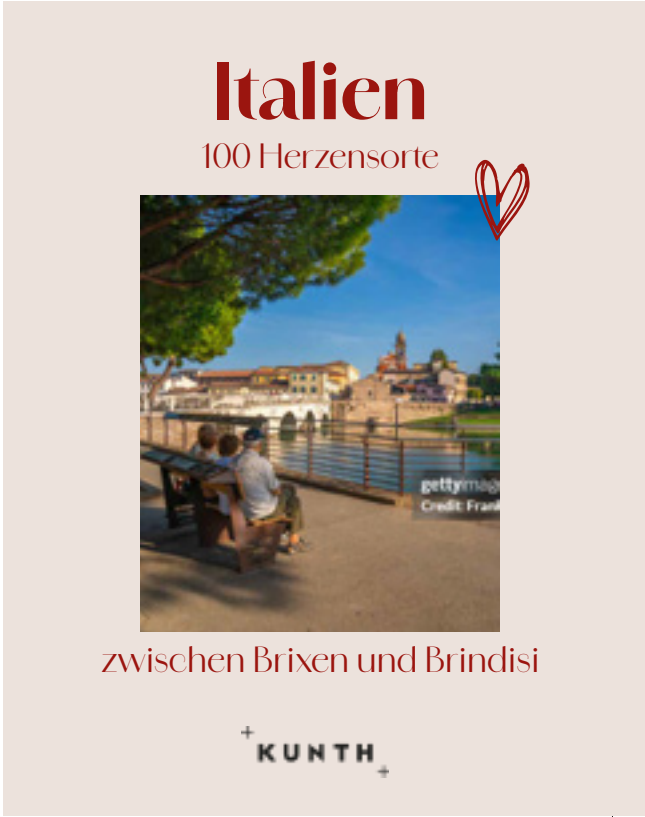


Verschiedene Entwürfe am Beispiel »Italien«



Verschiedene Entwürfe am Beispiel »New York«.

Favorite



Der Verlag entscheidet sich aufgrund von Uneinigkeiten zwischen Vertrieb, Verlagsleitung und Redaktionsleitung dafür, auf Grundlage favorisierten, von mir konzipierten Entwurfs, verlagsintern weitere Entwürfe zu erstellen. Aufgrund dieses ausgewählten Favoriten wurde sich für einen verlagsinternen Entwurf entschieden. Ein von mir ausgewähltes Foto wurde ebenfalls für den finalen Entwurf verwendet (<https://www.kunth-verlag.de/bildband/werk/kunth-ciao-italien-12955/9783969652503>).

V.

**corp
orate
design**

14

CI für ein
Jugendprojekt

»**DIE TALENTSCHMIEDE**«

Ein Logo der Talentschmiede war schon vorhanden und in Nutzung. Der Auftrag war es, für eine jugendliche Zielgruppe ein einheitliches CI zu konzipieren inkl. Schrift, Farbgebung und Styleguide, da die Zuständigen aufgrund eines geringen Budgets ihre Flyer etc. selbst erstellen wollen. Die Vorlage eines Flyers sollte ebenfalls erstellt werden, auf derer Vorlage das Team nur Daten und Infos austauschen musste. Der Kunde entschied sich für zwei Varianten des Flyers, die er beide als bearbeitbare Vorlage erhielt.



Unten: Das Logo war vorhanden, aber nur in Weiß. Gewünscht waren noch zwei Varianten in Schwarz und ein farbiges.
Unten links und rechts: Flyervorlagen in zwei Varianten.



CI

15

Physiotherapie

»**SERVUS & MOIN**«

Für die Physiotherapiepraxis Servus&Moin entstand ein kompletter Geschäftsauftritt inklusive Logogestaltung, Farbklimaentwicklung, Geschäftsausstattung und einem Gesamtauftritt. Das Logo sollte sich von andern Physiotherapiepraxen abheben und vor allem ein jüngeres Zielpublikum ansprechen. Farb- und Formgebung sollten aber an den gängigen Auftritten von Gesundheitspraxen etc. angelehnt sein.



Logo der Praxis.



Personalisierte Visitenkarten für beide Geschäftsführer*innen.



Rechnungsbogen.

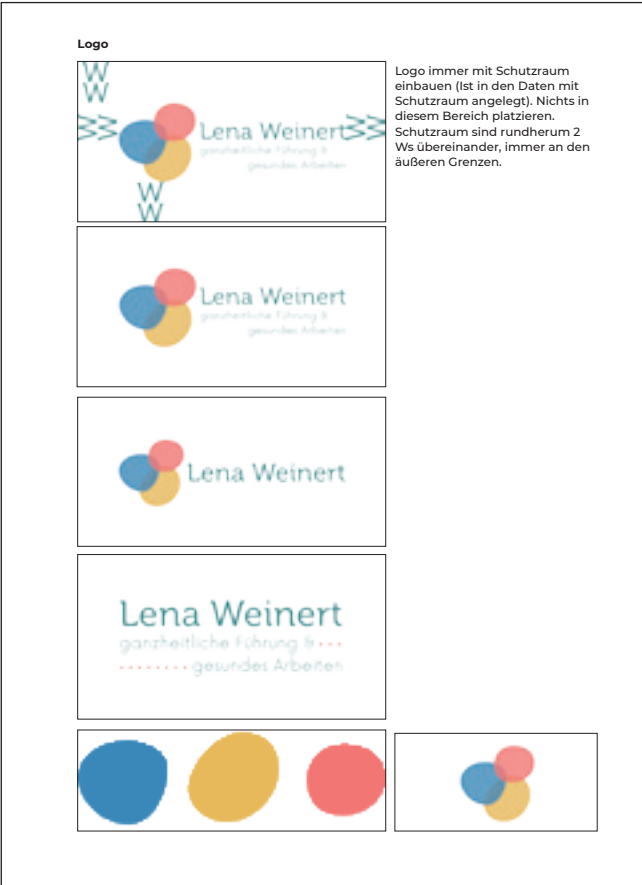
16

CI für eine Coachin

COACHING IM BEREICH GESUNDE SELBSTFÜHRUNG

Das Einzelunternehmen bestand schon einige Zeit, gewünscht war dann ein Relaunch der Geschäftsidentität und des Geschäftsauftritts. Ich habe das Logo verändert, die Farbwelt konzipiert sowie das

Schriftbild. Nach Fertigstellung waren ein Styleguide gewünscht sowie eine Visitenkarte und verschiedenen Postkartenvarianten als Werbemittel.



Auszug aus dem Styleguide zur Verwendung des Logos.



Auszug aus dem Styleguide zur Farbwelt.



Vorderseite der Postkartenvariante 1.

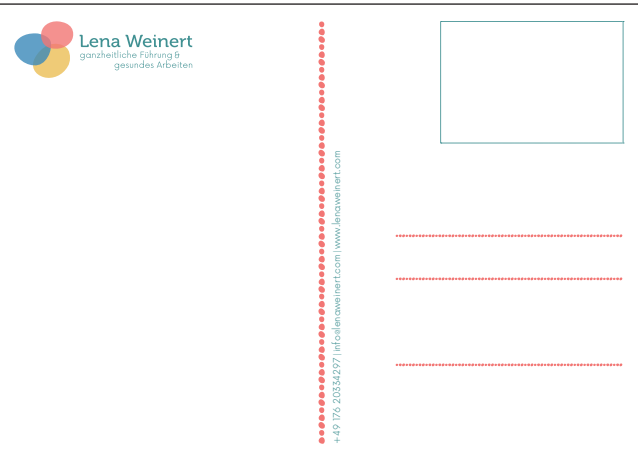


Vorderseite der Postkartenvariante 2.

Vorderseite der Visitenkarte.



Rückseite der Visitenkarte.

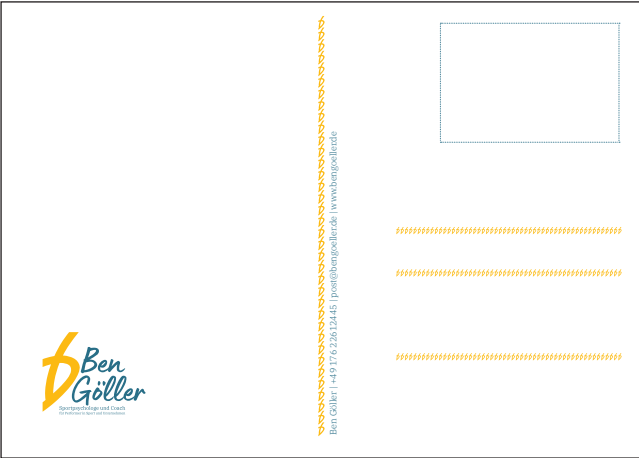
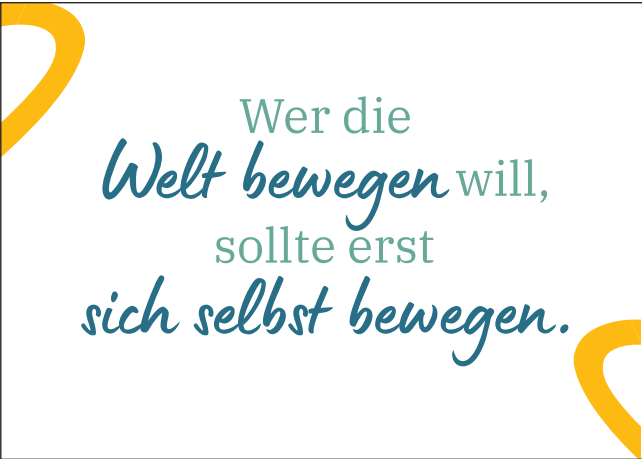


Rückseite der Postkarten.

17

SPORTPSYCHOLOGE UND COACH

Das Einzelunternehmen bestand schon einige Zeit, gewünscht war dann ein Relaunch der Geschäfts-identität und des Geschäftsauftritt. Das Logo habe ich komplett neu entworfen, da eigentlich keines Vorhanden war. Die Farbwelt habe ich in Anlehnung an die ursprünglichen Farben angelehnt, aber an-gepasst. Da die hoher Verwendeten Schriften eine sehr schlechte Lesbarkeit aufwiesen, habe ich eben-falls das Schriftbild konzipiert. Nach Fertigstellung waren ein Styleguide gewünscht sowie verschiedene Postkartenvarianten als Werbemittel.



Links oben und alle drei Abbildungen rechts: Vorderseiten der vier Postkartenvarianten.
Links Unten: Rückseite der Postkarten.

CI für einen Sportpsychologen

Schrift für die Wort- und Bildmarke und Überschriften/Auszeichnungen:	Lumios Marker (Regular): <i>Ben Göller</i>
Fließtextschrift:	IBM Plex Serif – 14 Schnitte: Sportpsychologe und Coach für Performer in Sport und Unternehmen (Regular)
Hierarchien und Größen der Schriften:	
Headline zweizeilig	Lumios Marker Regular – Zeilenabstand 4 pt kleiner als Schriftgröße (z. B. Schriftgröße 22 pt, Zeilenabstand 18 pt)
Subhead zweizeilig	Lumios Marker Regular – folgt Headline Schriftgröße zu Zeilenabstand, immer 4 pt Kleiner als Headline (z. B. Headline 22 pt, Subhead 18 pt)
Fließtext Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit.	IBM Plex Serif Light – Zeilenabstand 3 pt größer als Schriftgröße (z. B. Schriftgröße 11 pt, Zeilenabstand 14 pt), immer die Hälfte der Schriftgröße zur Headline (z. B. Headline 22 pt, Fließtext 11 pt)
Subsubhead für Fließtext, z. B. als Unterpunkt oder Aufzählung	IBM Plex Serif Bold – folgt Fließtext Schriftgröße zu Zeilenabstand und Schriftgröße zu Headline, gleiche Schriftgröße wie Fließtext
Auszeichnungen innerhalb des Fließtextes	IBM Plex Serif Medium – folgt Fließtext Schriftgröße zu Zeilenabstand und Schriftgröße zu Headline, gleiche Schriftgröße wie Fließtext

Auszug aus dem Styleguide zur Verwendung der Schriften.

Auszug aus dem Styleguide zu den zur Verfügung stehenden Logovarianten inkl. Verwendung und Festlegung des Schutzraums.



Kontakt

BIRTE SCHULTZE

+49 1767 2253524

INFO@BLACKBIRD-ATELIER.DE

WWW.BLACKBIRD-ATELIER.DE

—melde
DICH,
ich
freue
MICH!